

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-03-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. Juli 1951

Fräulein Ursula Maria Roth

München.

Liebe Ursula Maria Roth.

Vielen herzlichen Dank für Ihren Brief vom 16. Juli, den ich gern zusagend beantworten würde, wenn ich mich nicht, nach festem Vorsatz, ausserordentlich ungern in das Tagesgerede über solche Fragen einmischte, wie Ihre Zeitschrift sie stellt. Ich hoffe, Sie verstehen mich, wenn ich behaupte, dass aus solch einer gewünschten Seite immer nur ein oberflächliches Geschwätz über ein Problem entstehen kann, das uns wesentlich viel ernster und tiefer am Herzen liegt.

Seien Sie deshalb nicht böse und denken Sie weiterhin freundlich an

Ihren sehr ergebenen